



Freuen sich auf den zweiten Schüler-Klima-Gipfel: (v. l.) Die Moderatoren Mathilda Godt, Eva Wieschalke, Lennart Wittenstein, Olivia Kronshage, Lehrerin Conny Scherer, Anja Langness von der Bertelsmann-Stiftung und Thomas Primon von den Stadtwerken. Foto: Anja Hustert

Großes Kino fürs Klima

Zum zweiten Mal gibt es in Gütersloh parallel zur Weltklimakonferenz einen Schüler-Klimagipfel. Die Generation Zukunft sucht dabei nach Lösungen.

Anja Hustert

■ **Gütersloh.** Nur noch wenige Tage, dann ist der nächste Klimagipfel. In Dubai, wo Experten aus aller Welt Wege aus der Klimaerwärmung diskutieren. Und in Gütersloh, wo Schülerinnen und Schüler nach konkreten Lösungen suchen. Der zweite Schüler-Klimagipfel findet am 5. Dezember im Gütersloher Filmwerk statt.

Ein Jahr ist es her, dass 1.600 Schüler und Schülerinnen in der Stadthalle einen Vortrag des Klimaforschers und Friedensnobelpreisträgers Peter Lemke hörten. Sie wurden Zeuge einer Live-Schaltung zur Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis und erlebten als Gast zugeschaltet den Wissenschaftsmoderator Eckart von Hirschhausen.

In diesem Jahr ist einiges anders. Zum einen die Location: Der zweite Schüler-Klimagipfel steigt im Filmwerk. 300 Schülerinnen und Schüler finden im großen Saal Platz. „Und er reicht fast nicht aus“, sagt Conny Scherer, didaktische Leiterin der Gesamtschule an der Ahornallee und Initiatorin der Konferenz. 2022 habe man die Vorstellung gehabt, so viele Schüle-

rinnen und Schüler wie möglich zu informieren. „Aber es gibt auch immer welche, die erreicht man nicht“, wissen Mathilda Godt (15) und Lennart Wittenstein (15), die wieder gemeinsam mit Olivia Kronshage (16), Emilie Sigge (15) und Eva Wieschalke (16) den Schüler-Klimagipfel moderieren. Wie die Profis führten sie auch durch die Pressekonferenz zum Gütersloher Klima-Event, die gestern bei den Stadtwerken stattfand.

Klimaschutz ohne Grenzen

Diesmal sei der Gipfel hauptsächlich interessierten Schülern ab Jahrgangsstufe 9 vorbehalten, also „Schülern aus Green-AGs mit Vorwissen und als Multiplikatoren und Klimabotschafter“, erläutert Conny Scherer. Viel Wert werde auch auf die internationale interschulische Zusammenarbeit gelegt – Schülerinnen und Schüler von Partnerschulen aller Schulformen aus der Region, Rheinland-Pfalz und Singapur zeigen Lösungswege aus der Klimakrise. „Klimaschutz hat keine Grenzen“, betont Conny Sche-

rer. Und so gibt es neben der Live-Schaltung nach Singapur zu Schülern der dortigen German European School auch einen direkten Draht zu David Ryfisch auf dem Weltklimagipfel in Dubai. Von Sylt meldet sich Karen Wiltshire, Mitinitiatorin der „Scientists 4 Future“, um die neuesten Erkenntnisse der Klimaforschung ergänzend vorzustellen. „Wenn man Lerninhalte an einen anderen Lernort holt, dann prägt sich das Ganze besser ein“, meint die didaktische Leiterin der Gesamtschule.

Sponsor der Veranstaltung sind die Stadtwerke Gütersloh. „Klimaschutz geht uns alle an“, findet Thomas Primon, Leiter der Energiewirtschaft. Im Interview mit den Zehntklässlern der Gesamtschule Ahornallee erzählt er, wie er persönlich die Auswirkungen des Klimawandels spürt. „In den 70ern, da gab es das Lied von Rudi Carrell ‚Wann wird’s mal wieder richtig Sommer?’ und alle sehnten sich nach der Wärme des Südens. Inzwischen sehen unsere Sommer hier auch so aus, wie damals in Spanien oder Italien.“ Und er hat noch ein Beispiel parat: „Früher bin ich als Kind

am 1. November mit meinen Eltern und Großeltern auf den Friedhof gegangen. Da war es immer schon furchtbar kalt – diese Temperaturen haben wir jetzt nicht mehr.“

Die Organisatoren wollen in diesem Jahr den Fokus auf Lösungen legen, aber auch auf mögliche „Green Jobs“. „Nachhaltigkeit und Klimaschutz ist für die junge Generation ein wichtiges Entscheidungskriterium bei der Wahl des Ausbildungs- und Trainee-Betriebes geworden“, sagt Anja Langness von der Bertelsmann Stiftung. Die Jugend fühle sich nicht genügend gehört und beteiligt. „Wir, die Zivilgesellschaft, müssen der Jugend eine stärkere Stimme geben“, fordert sie. Sie lobt, dass auch eine Diskussion mit Vertretern der Jugendorganisationen der politischen Parteien geplant ist.

Die Zehntklässler der Gesamtschule an der Ahornallee sind sich sicher, dass bereits die erste Klimakonferenz konkrete Verbesserungen gebracht hat. Mathilda Goth: „Beispielsweise haben wir uns in der Schulkonferenz dafür eingesetzt, dass der Caterer an unserer Schule auch immer ein vegetarisches Gericht anbietet.“